

## **Brennstoffzelle: Die Heiztechnik der Zukunft?!**

**Das KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V. diskutiert Trends und Einsatzmöglichkeiten der Brennstoffzellenheiztechnik**

**Wesel, 11.12.2018 – Wie steht es um die Energieversorgung in Deutschland? Wie muss das Energiesystem der Zukunft aussehen – ist die Brennstoffzellentechnologie eine Lösung? Welche Techniken stehen zur Verfügung, wie teuer sind sie und was ist förderfähig? Das KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V. widmete sich bei seinem neunten Partnertag im November 2018 diesen und weiteren Fragen, Entwicklungen, Möglichkeiten rund um die Brennstoffzellenheiztechnik.**

„Die Brennstoffzelle ist weiter auf dem Vormarsch“, leitete Uwe Meinen, der Vorsitzende des Vereins KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V., das Treffen ein. Geladen hatte der Verein seine Energie-Effizienz-Partner, Unternehmen, die sich in besonderem Maße für das Thema Energieeffizienz im Kreis Wesel einsetzen. Einblicke in das Thema gab es im Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT) in Duisburg, wo man sich mit der Forschung und Entwicklung zur Brennstoffzellen-, Wasserstoff- und Batterietechnik beschäftigt. Gastgeber Dr. Christian Spitta, stellvertretender Abteilungsleiter Gasprozesstechnik am ZBT, ist sicher, dass eine „effiziente, saubere und flexible Energieversorgung durch Brennstoffzellenheizgeräte“ die Zukunft ist.

### **Emissionsarm, wirtschaftlich, förderfähig**

Heizen mittels Brennstoffzelle bietet viele Vorteile: Es ermöglicht eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emission um mehr als die Hälfte, Einsparung von Energiekosten bis zu 80 Prozent und ist förderfähig. Der Staat fördert den Einbau von Brennstoffzellensystemen in neue und bestehende Wohngebäude im Rahmen des KfW-Programms 433. Bis zu sechzehntausend Euro kann der Verbraucher sparen – abhängig vom System. Die Anschubfinanzierung dieses Programms hat dazu geführt, dass bis August 2018 4.200 Förderanträge bei der KfW eingegangen sind. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) erwartet für 2019 einen Anstieg um weitere 6.000 Anträge.

Das ist ein Anfang. Doch der ist noch ausbaufähig, so Dr. Spitta: „In Japan beispielsweise gibt es seit 2009 ein staatliches Markteinführungsprogramm mit dem Ziel, dass 2020 1,4 Millionen Brennstoffzellenheizgeräte und 5,3 Millionen bis zum Jahr 2030 installiert werden. Mit einer äußerst attraktiven staatlichen Förderung. Jeder zweite Japaner kennt laut Umfragen dieses Programm.“

### **Brennstoffzelle: die Versorgung von Morgen**

Wie das Heizen mittels Brennstoffzelle in der Praxis aussehen kann, beim Eigenheimbesitzer oder Unternehmer, stellten Saxo Dyzak von der Solid Power GmbH aus Heinsberg und Jochen Steneberg, Inhaber der Werksniederlassungen Heek und Duisburg der Firma Senertec und Vereinsmitglied des KompetenzNetz Energie vor. Die Unternehmen gehen unterschiedliche Wege – so ist der BlueGEN von Solid Power ein mit jedem bestehenden Heizungssystem kombinierbares Produkt und der Dachs von Senertec ein kompaktes System. Beide sehen in der Kombination von Wärme und Strom aber die Zukunft. „Die Heiztechnik der Zukunft erzeugt Strom, alles andere ist Vergangenheit“, so Steneberg. Ebenso überzeugt ist er davon, dass „die Brennstoffzellenheiztechnik die Brennwertechnik ablösen wird. Sonst hätten wir keine Effizienzsteigerung.“

### **Brennstoffzelle und E-Mobilität**

Spricht man von brennstoffzellenbetriebenen Heizgeräten ist der Sprung zur E-Mobilität naheliegend. Denn auch für die unterschiedlichen Verkehrssektoren ist die Brennstoffzelle zukunftsweisende Antriebstechnologie. So erreichen PKW aus Korea Reichweiten von bis zu 700 Kilometer, in Wuhan, China, fahren aktuell 3.000 Brennstoffzellenbusse. In Niedersachsen fährt der erste Zug im Regelbetrieb, Fähren in Norwegen und den USA werden mittels Brennstoffzelle angetrieben. Jedoch warnen die Experten: „Vor zehn Jahren waren die deutschen Systeme führend, mittlerweile kommt die Technik aus Japan.“

Mit einem Fragezeichen Richtung Marschrichtung seitens der Politik beendeten die Fachleute daher ihre Gesprächsrunde und schauten sich das Wasserstofftestfeld am ZBT an. Hier geht die Forschung weiter und die Entwicklung der Zukunftstechnologien der Energiewende. Das KompetenzNetz Energie des Kreis Wesel wird diese weiter im Blick behalten.



Die Energie-Effizienz-Partner sowie Vorstandsmitglieder des KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V. mit den Referenten Saxo Dyzak und Jochen Steneberg, Vertretern der Stadt Kamp-Lintfort und Dr. Christian Spitta am Wasserstofftestfeld des ZBT.

#### **Das Energie-Effizienz-Partnernetzwerk im KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V.**

Das Energie-Effizienz-Partnernetzwerk ist Teil des KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V. Ihm gehören seit 2015 Ingenieurbüros und Energieberatern an, die freiwillig den anspruchsvollen Regelungen des Netzwerkes gerecht werden. Dazu zählt etwa sich ständig im Bereich energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie in der Anlagentechnik mit erneuerbaren Energien weiterzubilden und entsprechende Zertifizierungen nachzuweisen. Zudem arbeiten alle Energie-Effizienz-Partner fachübergreifend mit externen Beratern wie z. B. Statikern, Ingenieuren, Passivhausplanern, Architekten usw. zusammen und verpflichten sich zu hohen Qualitätsstandards.

Nähere Informationen unter: [www.kompetenznetzenergie.de](http://www.kompetenznetzenergie.de)

Abdruck frei, Beleg erbeten

#### **HERAUSGEBER**

KompetenzNetz Energie Kreis Wesel e. V.

c/o Kreis Wesel

[kompetenznetzenergie@kreis-wesel.de](mailto:kompetenznetzenergie@kreis-wesel.de)

0281/207-2013